



**Kranich-Familie in der Morgensonne.**

## **Flächenkauf für den Kranich**

Doch konkrete Schritte, die den Kranichen, Gänsen und Enten dauerhaft und auf großer Fläche helfen können, kosten Geld: Unsere Projektpartner, die Fachleute vom Landschaftsförderverein Oberes Rhinluch e.V., wollen 350 Hektar Wiesen kaufen, um sie unter Wasser zu setzen und langfristig als Schlafplätze für Kraniche zu sichern. Dafür benötigen wir pro Hektar nur 1.000 Euro.

Sie werden umliegende Gräben so anstauen, dass möglichst große seichte Wasserflächen entstehen. Dort sind Kraniche nachts sicher vor Störungen durch Menschen, Füchse oder Wildschweine. Mit der Einrichtung von Aussichtspunkten und mit zusätzlichem Personal können Störungen durch die vielen naturinteressierten Gäste des Gebiets vermieden werden. Gemeinsam mit Naturschutz-Fachleuten vor Ort setzen wir diese Maßnahmen Schritt für Schritt um.

**Ihre Spenden sorgen dafür, dass wir die Lebensbedingungen für Kraniche verbessern können.**

## **Eine Chance für den Kranich**

Die Kranich-Rastplätze im Rhinluch sind in Gefahr. Doch die Chancen stehen gut, dass wir mit Ihrer Hilfe diese Gefahr abwenden können. Tausende Vögel werden davon profitieren.

## **Jetzt sind Sie gefragt!**

Private Spenden sind ein entscheidender Beitrag für den Kauf weiterer ungestörter Kranichschlafplätze. Unterstützen Sie uns und die Naturschützer vor Ort beim Schutz der Kraniche im Rhinluch.

## **Bitte helfen Sie uns**

... die Lebensbedingungen dieser majestätischen Vögel zu verbessern! Mit einer Spende oder einer Patenschaft für den Kranich tragen Sie dazu bei!



### **Spendenkonten:**

Bank für Sozialwirtschaft Köln

**8190002** BLZ 370 205 00

Postbank Stuttgart

**255 88-700** BLZ 600 100 70



**Deutsche Umwelthilfe**

Deutsche Umwelthilfe e.V.  
Fritz-Reichle-Ring 4, 78315 Radolfzell  
Tel. 07732/99 95-0, Fax 07732/99 95-77  
www.duh.de E-Mail: info@duh.de  
Gestaltung: Claudia Kunitzsch  
Text: Thomas Giesinger  
Titelfoto: Detlef Hase, Kranich



**Kraniche  
brauchen  
Freunde!**

**Bitte helfen Sie uns  
die Vogel-Rastplätze  
im Rhinluch  
zu schützen!**



## Ein einmaliges Schauspiel

Trompetenrufe im Nebel: Über 40.000 Kraniche, dazu mehr als 50.000 nordische Gänse und Enten rasten jeden Herbst in den Wiesen und Feuchtgebieten des Rhinluchs, unweit der Linumer Teiche. Etwa 50 Kilometer nordwestlich von Berlin liegt der größte Rastplatz dieser königlichen Vögel im mitteleuropäischen Binnenland.

Das Luch ist die Niederung der Flüsse Rhin und Havel. Die Kraniche finden hier beste Bedingungen für den Zwischenhalt bei ihrem Flug von den skandinavischen und baltischen Brutplätzen in die spanischen Winterquartiere. Auf den abgeernteten Äckern ist der Tisch reichlich gedeckt. Ausgedehnte Wiesen sind hervorragende Sammlungsorte und feuchte Senken gut geeignete Schlafplätze.

Im Sommer finden auch zahlreiche Störche auf den feuchten Wiesen und in den flachen Tümpeln des Rhinluchs genügend Nahrung für ihre Jungen.

**Im Rhinluch machen jeden Herbst Tausende von Kranichen Halt auf ihrem Zug nach Spanien.**

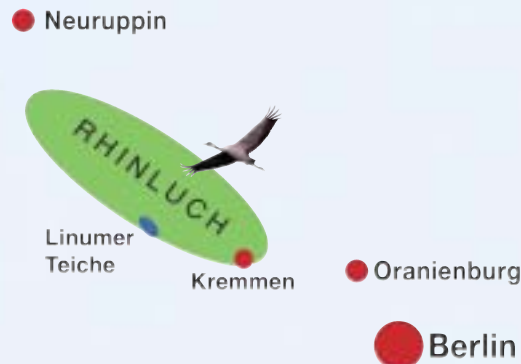


Foto: Dettlef Hase



Foto: Dettlef Hase

**In dieser einsamen Landschaft finden die Kraniche die Ruhe, die sie brauchen.**



## Vielfältige Gefahren

Doch das Vogelparadies im Rhinluch ist bedroht: Fachleute warnen davor, dass der Schlafplatz der Kraniche bei den Linumer Teichen zu klein ist. Zu viele Vögel konzentrieren sich auf engem Raum. Sie fordern seit Jahren, dass unmittelbar angrenzend weitere überstaute Flächen geschaffen werden. Wichtige Grundstücke für den Schutz der Vögel können langfristig nicht „Kranich-gerecht“ bewirtschaftet werden, weil sie in Privatbesitz sind.

Die erfreulich vielen Menschen, die vor allem aus Berlin zur Vogelbeobachtung hierher kommen, verursachen häufig Störungen, weil eine fundierte Besucherlenkung fehlt. Aus Unkenntnis unterschreiten die Gäste des Gebiets immer wieder die Fluchtdistanz der Kraniche. Tausende aufgeschreckter Vögel sind die Folge, sie verlieren wertvolle Energie, die

sie für ihren Langstreckenflug nach Spanien benötigen. Bei panikartigen Massenfluchten werden Jungvögel oft vom Familienverband getrennt. Sie suchen danach stundenlang laut rufend nach ihren Eltern. Das gefährdet die Überlebenschancen der Jungen bei ihrem ersten Zug in den Süden.

## Die Kraniche brauchen Ihre Hilfe!

Der Kranichrastplatz ist mittlerweile Teil des europäischen Schutzgebietsnetzwerks Natura 2000. Damit ist eine gute gesetzliche Grundlage für die Rettung des Vogelparadieses im Rhinluch und die Aufwertung der Flächen geschaffen. Ein Kerngebiet des Rastplatzes, die Linumer Teiche, konnten wir schon vor einigen Jahren mit Hilfe Ihrer Spenden sichern.

**Eine verbesserte Besucherlenkung im Rhinluch vermeidet Störungen der Kraniche. Helfen Sie uns dabei!**



Foto: Manfred Wolf

**Die geplanten Naturschutz-Aktionen im Rhinluch kommen auch anderen rastenden Vögeln wie dem Kiebitz zugute.**



Foto: Otto Hahn